

VERÖFFENTLICHUNG DER MWS PROJEKTENTWICKLUNGSGESELLSCHAFT | SEPTEMBER 2020

Wir sehen uns wieder!

Die MWSP ist auch in Coronazeiten für Sie erreichbar.

Bereits nach der ersten Hälfte ließ sich ohne Übertreibung sagen: 2020 ist ein außergewöhnliches Jahr. Die Auswirkungen der Corona-Pandemie treffen das ganze Land und folglich auch uns in Mannheim. Vom Herunterfahren des öffentlichen Lebens im Frühling, den Schulschließungen und weiteren verordneten Beschränkungen war und ist auch die MWSP betroffen. Auf TURLEY und den drei anderen Konversionsflächen mussten zahlreiche geplante Veranstaltungen abgesagt werden. Die gesamte GBG-Gruppe ist weitgehend auf mobiles Arbeiten umgestiegen und hat, wo es organisatorisch machbar war, ihre Mitarbeiter*innen ins Homeoffice geschickt, wo sie über E-Mail und Telefon erreichbar blieben. Hier tasteten wir uns Stück für Stück an die „neue Normalität“ heran.

Im Hintergrund geht die Entwicklung weiter

Auch wenn es sich in den letzten Monaten oft angefühlt hat, als wäre das ganze Leben auf „Pause“ geschaltet, läuft es unter veränderten Vorzeichen weiter. So ist es auch mit der Arbeit der MWSP auf TURLEY: Wir treiben die Entwicklung der Fläche nach wie vor mit Nachdruck voran. Welche Fortschritte in den vergangenen Wochen



Vier für TURLEY: Bei der MWSP kümmern sich Ines Reiter, Kristina Schwarz, Marvin Kuhn, Charlotte König (v.l.n.r.) um die 12,6 Hektar große Fläche in der Neckarstadt-Ost

bei einzelnen Projekten gemacht wurden, haben wir Ihnen auf der nächsten Seite zusammengestellt.

MWSP ist ansprechbar und handlungsfähig

Der persönliche Austausch mit den Bewohner*innen auf den Konversionsflächen ist für die MWSP auch in außergewöhnlichen Zeiten wichtig. Deshalb bleibt unser Team für Fragen und Anregungen Ihr erster Ansprechpartner: Ines Reiter fungiert als Projektleiterin für TURLEY, Charlotte König betreut Sonderprojekte wie beispielsweise ein Orientierungssystem für TURLEY. Marvin Kuhn, unseren Flächenverwalter,

kennen Sie wahrscheinlich – im Gegensatz zu unserer neuen Kollegin Kristina Schwarz, die seit Mai für die Unternehmenskommunikation der MWSP auf TURLEY verantwortlich ist. Gemeinsam feiern wir dem Tag entgegen, an dem Gemeinschaft wieder von Angesicht zu Angesicht erlebbar ist. **Die nächste WohnBar auf TURLEY ist übrigens für den 23. September 2020 geplant.** Wir freuen uns sehr, wenn Sie dann dabei sind. Bis dahin: Bleiben Sie gesund!



Mobilität

- E-Ladesäulen
- VRNnextbike-Station

Gewerbe / Büro

- Ladenverkauf (in Planung/Bau)
- Unternehmen Start-Ups etc. unterschiedlicher Branchen

Gastronomie / Hotellerie

- Café | Gastronomie (in Planung/Bau)
- Gastronomie | Bar (in Planung/Bau)
- Hotel | Boarding House (in Planung/Bau)
- Hotel (in Planung/Bau)

Bestand

- fertiggestellt
- in Planung/Bau

Bildung

- Internationale Kindertagesstätte
- Kindertagesstätten (in Planung/Bau)
- Tagesstruktureinrichtung für Menschen mit Behinderung (in Planung/Bau)

Freizeit, Sport & Kultur

- Turleypark
- Pocket Park (in Planung/Bau)
- Ballettschule
- Veranstaltungsraum, Co-Working, Casino (in Planung/Bau)
- Showroom, Laguardia Hall (in Planung/Bau)

Neubau

- fertiggestellt
- in Planung/Bau

Kunst, Konversion und frische Luft

Fotoausstellung von Horst Hamann auf TURLEY und weiteren Konversionsflächen.

Auf TURLEY hat alles angefangen. Als der Fotograf Horst Hamann – geboren in Mannheim, berühmt geworden in Amerika – vor neun Jahren die Bauankündigungen an den Fassaden der ehemaligen Turley-Kaserne entdeckte, wollte er den Ist-Zustand der verlassenen Barracks einfangen. Bei der MWSP war man sofort Feuer und Flamme, diesen Schwebezustand zwischen Abzug und Neubeginn durch das Objektiv des renommierten Fotografen zu konservieren. Hamann bekam die Schlüssel und damit die Möglichkeit, sich mit seiner Kamera auf TURLEY frei zu bewegen.

Vier Bildbände später

Aus diesen Streifzügen ist der Bildband TURLEY entstanden – die Bände TAYLOR und FRANKLIN folgten. Zeitgleich zum Erscheinen des vierten und vorerst letzten Bildbandes SPINELLI (alle im Buchhandel erhältlich) kuratieren die MWSP und Hamann selbst nun eine besondere Ausstellung, die die rasante Entwicklung auf Mannheims Konversionsflächen sichtbar macht: SPURENSUCHE.

Ausgewählte Fotografien wurden in Bauaungröße genau dort aufgestellt, wo sie einst entstanden sind. Unmittelbarer lässt sich der Wandel, der sich hier in den letzten Jahren schon vollzogen hat, kaum zeigen.

Mit dem Fahrrad über die Flächen

Die kostenlose Freiluftausstellung erstreckt sich über alle vier Konversionsflächen der MWSP und bietet sich für Kunst-Spaziergänge oder -Radtouren an. Die Ausstellung wurde am 23. Juli von Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz eröffnet. Seither haben alle Interessierten fast vier Monate Zeit, neben Kunst am Ort ihrer Entstehung auch noch die neuen Facetten Mannheims zu entdecken, die seit dem Beginn der Konversion in dieser Stadt entstanden sind.

Horst Hamanns aktueller Bildband SPINELLI ist in der Edition Panorama erschienen und für 36 Euro im Buchhandel erhältlich. Auch die Bände TURLEY, TAYLOR und FRANKLIN können dort erworben werden.



Dies und das

Tierisches auf TURLEY

Paten gesucht!

Ein Hund ist der beste Freund des Menschen – seine Hinterlassenschaften nicht. Wir suchen deshalb engagierte Hundebesitzer als Paten, die die neu aufgestellten Hundekottütenspender am ehemaligen Grillplatz sowie im Bereich der Hauptzufahrt regelmäßig mit neuen Tüten bestücken. Bitte melden Sie sich unter info@mwsp-mannheim.de. Herzlichen Dank!

Eingemottet

Wir kämpfen seit einigen Jahren mit der sog. Miniermotte an unseren schönen Kastanien. Unter diesem Schädling leiden in Deutschland viele Kastanien. Durch die Miniermotte bekommen die Bäume schon im Sommer braune Blätter. Damit sich die Larven über Winter nicht zusätzlich im Laub vermehren, lassen wir es regelmäßig aufsammeln. Weitere Infos und wie auch Sie helfen können, finden Sie unter nabu.de.

TURLEY wächst

Es passiert viel auf TURLEY. Wir zeigen Ihnen die Planungs- und Baufortschritte einzelner Projekte.



Casino – das Herzstück TURLEYS

Die MWSP saniert und revitalisiert das denkmalgeschützte Gebäude aktuell nach den Plänen des niederländischen Architekturbüros MVRDV. Die Schadstoffsanierung und der erste Teil der Entkernung im Innenbereich sind mittlerweile abgeschlossen. Auch die Tiefbau- und Abdichtungsarbeiten an den Außenwänden der Kellerräume, in denen die Tagesstruktur der Johannes Diakonie einzieht, befinden sich auf der Zielgeraden. Die Ausschreibungen der Baugewerke sind angefallen. Der Start der Rohbauarbeiten ist im Spätsommer vorgesehen. Die diffizile Sanierungsmaßnahme soll inklusive dem Wiederaufbau des historischen Satteldachs, Planungsstand heute, noch im Jahr 2021 fertiggestellt werden.



Die Visitenkarte TURLEYS

Mit der Verkehrsinsel hinter dem Wachhäuschen ist der letzte Baustein in der Gestaltung des historischen Eingangsensembles gesetzt. Diagonal verlaufende Streifen nehmen die Laufrichtung der Passanten auf – der Wechsel aus gepflasterten und mit Gräsern bepflanzten Streifen sorgt dafür, dass sich die Insel harmonisch ins Straßenbild einfügt. Gepflastert wurde übrigens mit wasserdurchlässigem, historischem Granit- und Basaltstein, das von TURLEY stammt. Durch die einseitige Bordsteinabsenkung ist das Wachhaus barrierefrei erreichbar – es soll künftig mit wechselnden Kunstinstitutionen die Geschichte TURLEYS weiterzählen.

Das denkmalgeschützte Gebäude wird zum Mittelpunkt des entstehenden Quartiers und ist als inklusiver Ort konzipiert, an dem Menschen mit und ohne Behinderung gleichberechtigt arbeiten oder ihre Freizeit genießen. Bestandteil des Nutzungskonzeptes ist eine Tagesstruktureinrichtung für Menschen mit Behinderung der Johannes Diakonie Mosbach, welche bereits mit einem Wohnangebot auf TURLEY vertreten ist, eine Gastronomie im Erdgeschoss des Gebäudes sowie ein Veranstaltungsraum und Co-Working Räume im Obergeschoss.

Baufeld IV und V

Die Baugrube auf Baufeld V ist in diesen Tagen fertig ausgehoben. Bald prägen Kräne und eine rege Bautätigkeit das Geschehen. Begonnen wird mit der Errichtung der beiden ersten Wohn- und Geschäftshäuser in der Heinrich-Wittkamp-Straße 4-14, die bis Mitte 2022 fertiggestellt werden. In den nächsten Wochen wird der Bauantrag für die weiteren 250 Wohnungen auf Baufeld IV eingereicht, auch hier kann direkt nach Erteilung der Baugenehmigung losgebaut werden. Die Arbeiten auf beiden Flächen sollen nach Angaben des Investors Fortoon Development bis Anfang 2023 abgeschlossen sein.



HOMERUN TURLEY

Auf den Baufeldern der Deutschen Wohnwerte ist die Zielflagge in Sicht: Neben den bereits bezogenen Gebäuden der Bauabschnitte 1 bis 3 mit insgesamt 117 Wohneinheiten kommen im vierten Bauabschnitt noch einmal 85 Wohneinheiten dazu. Die erste Hälfte davon befindet sich in der Fertigstellung und soll noch 2020 sukzessive an die neuen Besitzer übergeben werden. Der zweite Abschnitt folgt planmäßig im Frühjahr 2021 – damit ist HOMERUN TURLEY dann komplett.

Nachhaltig mobil

Umweltfreundlich unterwegs mit Fahrrad und E-Ladestation.



„Zukunftsorientierte Erschließung bedeutet auch, bei den Planungen an die neuen Mobilitätsformen zu denken.“

Wie bewegen wir uns in unserer Stadt? Wie auf allen Konversionsflächen, die von der MWSP entwickelt werden, ist auch auf TURLEY das Thema „Mobilität der Zukunft“ ein wichtiger Aspekt. Die Anzahl der E-Autos auf den Straßen nimmt stetig zu, das Bewusstsein der Menschen, eigenverantwortlich für Umwelt und Klima zu handeln, ebenso. Genau deshalb darf eine E-Ladesäule in einem modernen, urbanen Stadtquartier wie TURLEY nicht fehlen.

werden. Verfügbar sind alle drei Standard-Anschlüsse, die bei E-Autos verbaut sind. Bis zu drei Stunden lang kann man dort seinen Auto-Akku laden. Eine weitere Ladesäule wird nach Fertigstellung der Erschließung in der Heinrich-Wittkamp-Straße installiert.

Wer sich lieber auf zwei Rädern fortbewegt, greift auf die neue Fahrradstation von VRNnextbike zurück. Sie ist seit Mitte Mai in Betrieb und befindet sich zentral am ehemaligen TURLEY-Grillplatz. Die Station mit acht Radstellplätzen ist Bestandteil eines stadtweiten Ausbauprogramms mit über 30 weiteren Stationen, an denen sich die Nutzer – nach einem einfachen Registrierungsprozess – eines der charakteristisch blauen Fahrräder ausleihen oder zurückgeben können. Umweltfreundliche Mobilität – auf TURLEY und den weiteren Konversionsflächen gehört sie mittlerweile zum Alltag.



TURLEY trotz Corona

Besondere Zeiten, besondere Maßnahmen: Akteure auf TURLEY begegnen der Coronakrise mit Optimismus – und einer gehörigen Portion Einfallsreichtum.

Theodor-Fliedner-Stiftung

Corona kommt hier nicht rein

„Alles auf Null“: Mit Beginn der Corona-Pandemie musste das Theodor-Fliedner-Haus sein abwechslungsreiches Kulturprogramm notgedrungen herunterfahren. Im Gegenzug fuhr Betriebsleiter Thomas Seifert das Angebot für die Mieter*innen im Betreuten Wohnen herauf. Das Ziel allen Handelns: Die Gefahr einer Ansteckung mit dem Corona-Virus für die Bewohner zu minimieren. Neben der Einführung strikter Hygieneregeln – und deren ausführliche Erläuterung – wurde dafür ein umfangreiches Dienstleistungspaket aus der Taufe gehoben. Die Mieter konnten ihre Einkäufe wöchentlich über die Zentralküche des Hauses abwickeln lassen, zusätzlich waren die Mitarbeiter*innen der Fliedner-Stiftung täglich auf Shoppingtour. Für Amtsgänge gibt es aktuell einen hausinternen Fahrdienst, sogenannte haushaltsnahe Dienstleistungen wie beispielsweise das Erledigen der Wäsche wurden intensiviert. Stolz ist man im Fliedner-Haus, für einen neuen Mieter die Auflösung der alten Wohnung gestemmt zu haben. Viel Zeit und Engagement legt das Team vor allem in zwischenmenschliche Kontakte: Seien es Telefonate mit Angehörigen, die aus Rücksichtnahme gerade nicht zu Besuch kommen, oder zahlreiche Einzelgespräche und Spaziergänge mit Bewohnern, um deren Ängste in dieser Ausnahmesituation abzubauen. Für das Team um Seifert ein organisatorischer Kraftakt, der sich gelohnt hat: Bisher ist das Theodor-Fliedner-Haus unbeschadet durch die Pandemie gekommen.

Theodor-Fliedner-Haus
Fritz-Salm-Straße 5
www.theodor-fliedner-haus.de

Von Jungfeld

Socken zu Masken!

Was tut man als erfolgreiches Start-up-Unternehmen, wenn eine Pandemie zum Schließen aller Ladengeschäfte führt, ein Großteil der Absatzkanäle für die eigenen Produkte also stillgelegt ist? Man disponiert eben um. Was sich im Rückblick wie ein joviales Ist-ja-nochmal-gutgegangen liest, war für die Gründer der Marke Von Jungfeld eine nervenaufreibende Zeit. Maria Pentschew und Lucas Pulkert, die seit sechs Jahren die knallbunten Socken und Boxershorts aus nachhaltiger Produktion vertreiben, hatten den genehmigten Antrag auf Kurzarbeit schon auf dem Schreibtisch liegen – da kamen sie gemeinsam mit einem befreundeten Gründer auf die rettende Idee: Masken. Innerhalb weniger Tage waren zwanzig Nähereien in ganz Europa für die Idee gewonnen, ihre Produktion auf Mund-Nasen-Masken aus Baumwolle umzustellen, wie sie im öffentlichen Raum zum Schutz vor der Ausbreitung von Covid-19 getragen werden müssen. Die neuen Produkte finden reißenden Absatz, die Mitarbeiter*innen des Start-ups können weiterarbeiten wie gehabt. Auf ihrer Webseite bieten sie neben besonders schicken „Statement-Pieces“ auch Solidaritätsmasken an: Für jede verkaufte Maske wird eine Maske an Menschen gespendet, die kein Geld für eine solche Schutzausrüstung haben. In einer Pandemie müssen alle zusammenhalten. Und weil man das auf TURLEY erst recht tut, hat die GBG, Muttergesellschaft der MWSP, bei Von Jungfeld 300 Masken für die Mitarbeiter geordert.

Von Jungfeld
Turley-Straße 8
www.jungfeld.com

movements Ballettschule

Draußen tanzen

Natürlich ist es ein verrückter Zufall, dass die Schließung aller Sportstätten ausgerechnet an einem Freitag, den 13. beschlossen wurde. Das Ballettheater auf TURLEY, es stand von jetzt auf gleich leer, die übliche Verabschiedung „bis nächste Woche“ war plötzlich eine auf unbestimmte Zeit. Noch am selben Tag sagte movements-Chefin Petra Klimes die große Schulaufführung, die nur zwei Monate später auf die Bühne gebracht werden sollte, ab – „Schneewittchen und die sieben Zwerge“ kommt erst zur Aufführung, wenn das wieder uneingeschränkt möglich ist. Allem Unmut zum Trotz: Das movements-Team wollte aktiv bleiben. Mit Online-Klassen und Workout-Videos hielt man zumindest virtuell Kontakt mit den Schüler*innen – bis es möglich war, die Ballettstunden zumindest nach draußen auf die große TURLEY Wiese zu verlegen. In den letzten beiden Maiwochen konnte unter freiem Himmel und nach wie vor strengen Corona-Regeln getanzt werden. Kleine und große Tänzer*innen, maximal in Fünfergruppen, bewegten sich im Schatten der Kastanienbäume zu klassischen Klavier- oder Modern-Dance-Klängen. Sich nach der langen Zwangspause endlich wiederzusehen, sich „live“ gegenüberzustehen, begeisterte alle Beteiligten. Sogar den Wettergott, der das Freilufttanzen durchgehend mit Sonnenschein begleitete.

movements Ballett und Tanz
Turley-Straße 26
www.movements-mannheim.de

